

[Zum Impressum](#)

## Liebe Freunde meiner Kunst!o

Mit diesem Newsletter möchte ich beginnen, auch auf die stilleren Ereignisse meiner Arbeit hinzuweisen, auf meine Pläne, meine Graphiken, meine Webseite. Heute geht es um zwei neue Einträge auf meiner Webseite:

1



— Mein Vorhaben, wesentliche Arbeiten aus meiner Biographie auch im Web zu dokumentieren ist mit der Digitalisierung von 474 Karteikarten aus dem "... am Leeren ..." Projekt in der Ruine der Künste in Berlin um einen Batzen weitergekommen. Die Karten, die selbst Bestandteil der Ausstellung waren, sind als PDF-Datei durchsuchbar, mit einem Inhaltsverzeichnis (Lesezeichenbaum) versehen und für das Laden aus dem Web optimiert, zudem urheberrechtlich gesichert. Zur zeitlichen Einordnung siehe meine Biographie.

Hier das Link: "[\)am Leeren unmittelbar anschließend:](#)". Dort findet man die 36MB schwere vollständige Datei aber auch eine unterteilte Version für Besucher mit langsameren Netzanschlüssen.

Wenn sie ohne Link manövrieren: [www.geopoet.de](http://www.geopoet.de), dann Performance, dann Liste.

2



— Im Vergleich dagegen wenige, nur sechs, Seiten hat das zweite PDF-Dokument, ein Text zu einer Ausstellung auf dem "Kulturboden Scharnebeck", Hilmar Manthey-Bails "Boote, Objektkästen, Skizzen".

*Wie kam ich dazu? Die Ausstellungseröffnung hatte ich schon verpaßt, was mir leid tat, weil Ausstellungen, die Anton Bröring kuratiert, lohnen, aber leider, normal sind diese Ausstellungen nur drei Tage die Woche geöffnet, doch könnte ich vielleicht per Absprache ..., am Telefon die Information, diese Ausstellung sei sowieso meist geöffnet, da der Künstler die Aufsicht selbst mache, jeden Tag: oh ja, mit über 70 J. Jedenfalls fuhr ich einen Nachmittag zu irgend'ner krummen Zeit hin ... die Erbstorfer Landstraße nach Scharnebeck hinunter, das ist schon Elbniederung, Urstromtal, Schiffshebewerk dort am Hang links vom Kreisverkehr, der Kanal, geradeaus, rechts ab, auf der linken Seite der Kulturboden, die Tür, die Treppe hoch, war tatsächlich offen. Und dann habe ich mich in diese Ausstellung verliebt. Langsame Logik und Schwerelosigkeit, eine Eintönigkeit zwischen Weiß und dem schmalen Band heller Holztöne, statt schläfrig machte mich die Monotonie hellwach für die vielen schlichten Details, Stöbern und Denken, mehr Denken, als die zunächst einfach erscheinende Installation mit Anklängen an spurensichernde Verfahrensweisen zunächst erwarten ließ.*

Der Künstler war anwesend, wir sprachen, ich guckte weiter, da fragt er mich behutsam, ob ich nicht Lust hätte, was zu der Ausstellung zu schreiben. Mhh, ich geh ein paar Schritte, hin, her, doch, ganz direkt: ich könne es ihm tatsächlich zusagen, fest. [Das Ergebnis findet sich nun auf der Webseite. Text, Photos --- man sehe hier.](#)

Wenn sie ohne Link manövrieren: [www.geopoet.de](http://www.geopoet.de), dann Kontakt, nun Sudelbuch, dann Grund, Rahmen.

imp

[zurück](#)

andreas peschka

Lüner Weg 67

21337 Lüneburg

[geopoet@gmx.de](mailto:geopoet@gmx.de)

[www.geopoet.de](http://www.geopoet.de)